

SEQUENZ 3: DEMOGRAFISCHE INDIKATOREN

Glossar

Hinweis: Bei den Begriffserklärungen in diesem Glossar handelt es sich überwiegend um wörtliche Übernahmen der genannten Quellentexte mit Bearbeitungsstand 6. Juni 2017. In einigen Fällen wurden kleinere Änderungen und Kürzungen vorgenommen. Auf Anführungszeichen wird deshalb verzichtet.

Abwanderungsrate

Anzahl der Personen, die ihr Herkunftsgebiet innerhalb eines bestimmten Zeitraums verlassen, bezogen auf 1.000 Einwohner im Herkunftsgebiet.

Altenquotient

Zahl der Menschen im Alter von 60 und mehr Jahren auf 100 Menschen im Alter von 20 bis unter 60. Statt der Altersschwellen 20/60 werden gelegentlich auch andere Schwellen wie 15/65 oder 20/65 verwendet (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung). Für Deutschland hatte der Altenquotient (65 Jahre) im Jahr 2013 einen Wert von 34. Gemäß der Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamts wird dieser bis 2060 deutlich steigen (Quelle: Rostocker Zentrum).

Bestandserhaltungsniveau

Das Bestandserhaltungsniveau ist die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau, die erforderlich wäre, um den Bevölkerungsbestand bei den gegebenen Sterblichkeitsverhältnissen konstant zu halten. Für Europa gilt gegenwärtig ein grober Richtwert von 2,1 als Bestandserhaltungsniveau, d. h. gebären 1.000 Frauen eines Geburtsjahrgangs während ihres Lebens weniger als 2.100 Kinder, so gleicht langfristig die Zahl der Geburten die Zahl der Sterbefälle nicht mehr aus und die Bevölkerung schrumpft. Dies ist in Deutschland seit den 1970er Jahren der Fall (Quelle: Rostocker Zentrum).

Bruttoreproduktionsziffer

Anzahl der lebendgeborenen Töchter auf die Anzahl der Frauen zwischen 15 und 49 Jahren. Die Kennzahl summiert also die altersspezifischen Geburtenziffern nur für die Mädchengeburten auf. Für ein bestimmtes Kalenderjahr errechnet man die Bruttoreproduktionsziffer, indem sämtliche lebendgeborenen Mädchen der Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren addiert und auf die Gesamtsumme der Frauen in diesem Altersbereich bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass keine der Frauen in dieser Altersgruppe stirbt (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung).

Ehescheidungsnummer

Das Verhältnis der Eheschließungen und Ehescheidungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung).

Eheschließungsnummer bzw. Wiederverheiratuingsnummer

Die Anzahl der Eheschließungen bzw. der Wiederverheiratuings innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Erwerbsbevölkerung

Alle Personen im Erwerbsalter; Erwerbstätige sind die tatsächlich Beschäftigten. Die Erwerbsquote bezeichnet den Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung (Quelle: Rostocker Zentrum).

Geschlechtsverteilung

Das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Individuen, bezogen auf je 100 weibliche Personen. Die Geschlechtsverteilung kann sowohl für die Gesamtbevölkerung als auch für eine bestimmte Altersgruppe berechnet werden.

Lebenserwartung

Durchschnittliche Lebensdauer in Jahren. Dabei wird die Lebenserwartung eines Neugeborenen von der „ferneren Lebenserwartung“ für Menschen in einem bestimmten Alter unterschieden (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung).

Medianalter

Jede Bevölkerung lässt sich nach dem Alter in eine jüngere und eine ältere Hälfte teilen, das entsprechende Teilungsalter wird als „Medianalter“ bezeichnet (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung).

Müttersterblichkeit

Als Müttersterbefall gilt der Tod einer Frau während der Schwangerschaft oder innerhalb von 42 Tagen nach Beendigung der Schwangerschaft aufgrund von Ursachen, die in Beziehung zur Schwangerschaft oder deren Behandlung stehen oder durch diese verschlechtert werden. Nicht zur Müttersterblichkeit gezählt werden Sterbefälle von Schwangeren durch Unfall oder zufällige Ereignisse. Internationale Bezugsgröße ist die Zahl der direkten und indirekten Müttersterbefälle pro 100.000 Lebendgeborene (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung).

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Die natürliche Bevölkerungsbewegung spiegelt die Veränderung der Bevölkerungszahl und -zusammensetzung durch Geburten und Sterbefälle wider (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung). Die natürliche Bevölkerungsbewegung kann zu einem Bevölkerungswachstum oder einer Bevölkerungsschrumpfung führen.

Nettoreproduktionsziffer

Die Nettoreproduktionsziffer misst, in welchem Maße eine Frauen- bzw. Elterngeneration durch ihre Nachkommen (ohne Wanderungen) ersetzt wird. Sie lässt sich durch die Zahl der Mädchen, die bei einem bestimmten Niveau der Mortalität pro Frau geboren werden, berechnen. Ist die Nettoreproduktionsziffer größer als 1, wächst die Bevölkerung, ist sie kleiner als 1, schrumpft sie, bei einem Wert von 1 ist die Bevölkerung konstant. Bei der Bruttoreproduktionsziffer bleibt der Einfluss der Mortalität auf die Zahl der Geburten unberücksichtigt. Bei hoher Mortalität ist die Differenz zwischen der Bruttoreproduktionsziffer und der Nettoreproduktionsziffer groß (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung).

Neugeborenensterblichkeit

Die Anzahl der in den ersten vier Lebensmonaten gestorbenen Kinder je 1.000 Lebendgeborenen.

Säuglingssterblichkeit

Die Anzahl der im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder je 1.000 Lebendgeborenen (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung).

Wachstumsrate

Veränderung der Bevölkerungszahl in einem Jahr in Prozent der Bevölkerungszahl am Anfang des Jahres. Bei konstanter Wachstumsrate ist das Bevölkerungswachstum „geometrisch“ oder „exponentiell“, bei steigender Wachstumsrate „hypergeometrisch“ (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung).

Wanderungsbilanz, Wanderungssaldo, Nettowanderung

Differenz zwischen der Zahl der Zuwanderungen und der Abwanderungen in einem bestimmten Zeitraum, meist einem Kalenderjahr (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung).

Zusammengefasste Geburtenziffer

Bezeichnet die durchschnittliche Kinderzahl, die eine Frau im Lauf ihres Lebens bekommen würde, wenn für sie genau die altersspezifischen Geburtenraten zwischen ihrem 15. und 49. Lebensjahr gelten würden, die in dem betreffenden, aktuellen Kalenderjahr beobachtet werden. Theoretisches Maß, das die Fertilitätsverhältnisse eines Jahres widerspiegelt (Quelle: Rostocker Zentrum).

Zuwanderungsrate

Die Anzahl der Zuwanderungen, z. B. aus einem anderen Land, auf je 1.000 Einwohner des Zielorts innerhalb eines bestimmten Zeitraums.